



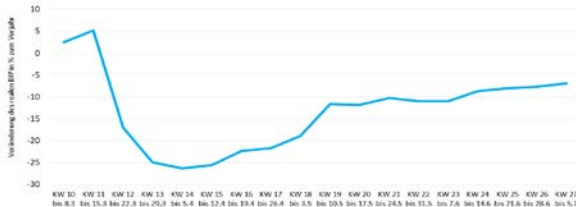
RECOVERY WATCH

ECHTZEITINDIKATOREN

Belegung der österreichischen Wirtschaft schreitet voran – setzt sich der Trend fort?

Vom heimischen Arbeitsmarkt kommen erfreuliche Signale. Die Anzahl der Personen in Kurzarbeit ist seit Anfang Juni auf ein Drittel geschrumpft. Die Arbeitslosenzahlen nehmen auch weiter ab seit dem Höchststand von Mitte April. Die Europäische Kommission rechnet in ihrer aktuellen Wirtschaftsprognose gleichwohl mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 7,1 Prozent in diesem Jahr in Österreich. Im Jahr 2021 soll aber ein Wachstum von 5,6 Prozent einen Teil der eingebrochenen Wirtschaftsleistung wettmachen. Die Nachfrageeinbußen dämpfen die Preisentwicklung: Der von der Statistik Austria berechnete Großhandelspreisindex sank im Juni 2020 um 5,1 Prozent gegenüber dem Juni des Vorjahres, vor allem wegen der niedrigen Treibstoffpreise. Die österreichischen Industrieunternehmen erwarten auch in den nächsten drei Monaten sinkende Verkaufspreise laut einer Konjunkturerhebung der Europäischen Kommission. Auf den internationalen Finanzmärkten ist der Einbruch der Wirtschaftsleistung hingegen nur noch teilweise sichtbar. Der DAX liegt beispielsweise aktuell sogar über den Werten von Anfang März, und auch der ATX hat sich schon aus dem Tief herausbewegt, befindet sich allerdings trotzdem noch deutlich unterhalb des Vorkrisenniveaus. Die positive Entwicklung vieler Aktienindizes reflektiert neben den Geschäftsaussichten freilich auch die niedrigen Zinserwartungen und den daraus resultierenden Mangel an Anlagealternativen. Nicht zu vergessen ist bei der aktuellen Lagebeurteilung außerdem die zunehmende Besorgnis wegen der steigenden Corona-Infektionszahlen - in der österreichischen Realwirtschaft und auf den internationalen Finanzmärkten.

Wöchentlicher BIP-Indikator der OeNB Veränderung des realen BIP in % zum Vorjahr

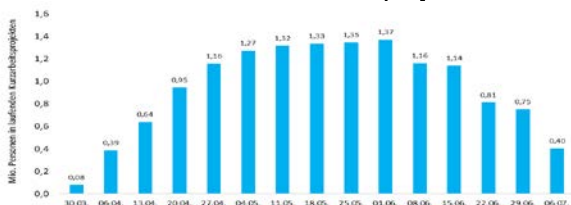


Quelle: OeNB

BIP nur mehr um 6,9 Prozent unter dem Vorjahr

Die Wirtschaftsleistung nimmt Fahrt auf. Der wöchentliche BIP-Indikator der OeNB weist für die vergangene Kalenderwoche nur mehr eine Lücke von 6,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr aus. Die leichte Steigerung der wirtschaftlichen Aktivität ist vor allem auf einen Anstieg des Tourismus und der Exporte im Vergleich zur Vorwoche zurückzuführen.

Personen in laufenden Kurzarbeitsprojekten

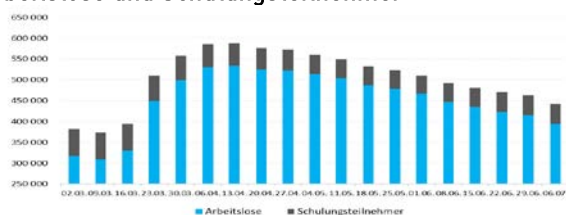


Quelle: BMAFJ

Kurzarbeitende auf ein Drittel geschrumpft

Während Anfang Juni noch 1,37 Mio. Beschäftigte in laufenden Kurzarbeitsprojekten waren, sind es nun nur mehr knapp über 400.000 Personen. Die Anzahl der Personen in laufenden Kurzarbeitsprojekten hat sich damit seit Anfang Juni um 71 Prozent reduziert.

Arbeitslose und Schulungsteilnehmer

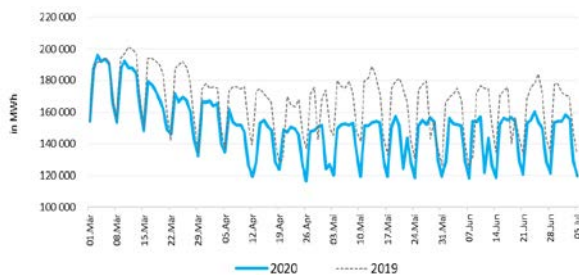


Quelle: BMAFJ

Arbeitslosenzahlen viel niedriger als im April

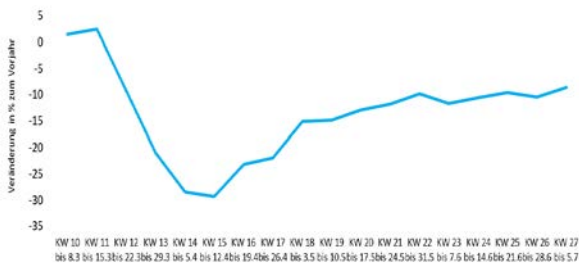
Seit dem Höchststand von Mitte April nehmen Woche für Woche die Anzahl der Arbeitslosen und die Anzahl der Schulungsteilnehmer wieder ab. Mit dem Stand vom 6. Juli waren 394.527 Personen arbeitslos und weitere 47.562 in Schulungen. Damit sind mittlerweile um 25 Prozent weniger Personen arbeitslos oder in Schulungen als zum Höchststand von Mitte April.

Stromverbrauch in Österreich



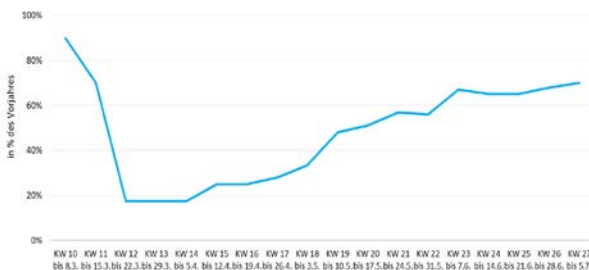
Quelle: SMARD

LKW-Fahrleistung Veränderung zum Vorjahr



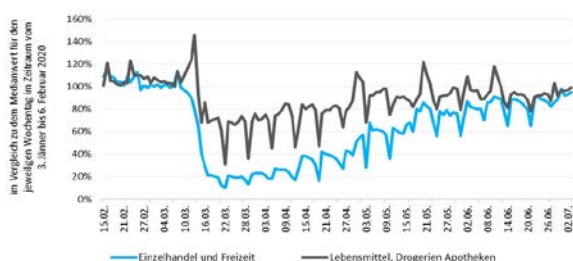
Quelle: ASFINAG, OeNB

Fahrgastzahlen der Wiener U-Bahn in Prozent des Vorjahres, nach Kalenderwochen (KW)



Quelle: Wiener Linien

Einzelhandel und Freizeit in Österreich Frequenz laut Google Mobilitätsdaten



Quelle: Google Mobility

Anmerkung: An Feiertagen wurden interpolierte Werte verwendet.

Stromverbrauch hartnäckig unter dem Vorjahr

Im Juni lag der Stromverbrauch um 10,7 Prozent unter dem Vorjahreswert. Die vergangene Woche fiel ähnlich aus wie die Durchschnittswerte für Juni; die Lücke zum Vorjahr lag bei 10,6 Prozent. Ein Grund dafür dürfte das Fehlen ausländischer Gäste im Tourismus und die dadurch bewirkte Reduktion der Wirtschaftsleistung in der Beherbergung und Gastronomie sein.

LKW-Fahrleistung: Kleinste Lücke seit Lock-down

Die LKW-Fahrleistung konnte in der letzten Woche leicht zulegen und liegt nun nur mehr um 8,6 Prozent unter dem Vorjahreswert. Da die LKW-Fahrleistung als ein guter Indikator für die Güterexporte angesehen wird, ist dies ein Signal, dass unsere Exporttätigkeit langsam wieder zunimmt.

Um 30 Prozent weniger Fahrgäste

Die Anzahl der Fahrgäste in der Wiener U-Bahn lag in der vergangenen Kalenderwoche um 30 Prozent unter dem Vorjahreswert. Durch die leichte Aufwärtsbewegung in der letzten Woche liegt nun das kleinste Minus seit Beginn des Lock-downs Mitte März vor. Ohne ein Comeback des Städtetourismus werden wir voraussichtlich bis zum Schulbeginn im Herbst ein Verharren auf ähnlichen Werten beobachten.

Einzelhandelsfrequenz fast wieder normal

Die Besuchsfrequenz lag im Einzelhandel (ohne Lebensmittel) und im Freizeitbereich, zu dem auch die Gastronomie gezählt wird, letzte Woche zwischen 5 und 11 Prozent unter den Werten der ersten Wochen des Jahres. Im Lebensmittelhandel sowie in Drogerien und Apotheken war die Frequenz in der letzten Woche um 1 bis 8 Prozent unter dieser Benchmark.

FAZIT: Derzeit liegt die Wirtschaftsleistung nur mehr um rund sieben Prozent unter dem Vorjahr. Im zweiten Halbjahr ist mit einer weiteren Verbesserung der Konjunktur zu rechnen, sofern die Corona-Infektionszahlen unter Kontrolle gehalten werden können. Sehr erfreulich ist die rückläufige Kurzarbeit, die signalisiert, dass die Unternehmen ihre Kapazitäten deutlich ausweiten.